

Münsingen 2030 – vorausschauend gestalten

Zwischenbilanz der Mitwirkung



Der Gemeinderat Münsingen brachte die Richt- und Nutzungsplanung, Ortsplanungsrevision «Münsingen 2030 – vorausschauend gestalten», vom 21. Oktober bis 29. November 2019 zur öffentlichen Mitwirkung.

Alle interessierten Personen und Kreise waren eingeladen, Anregungen zu unterbreiten und Stellungnahmen abzugeben. Insgesamt sind 209 Mitwirkungseingaben eingegangen.

Die meisten Mitwirkenden haben sich viel Zeit genommen, die umfangreichen und anspruchsvollen Unterlagen zu studieren. Der Gemeinderat bedankt sich für die vielen differenzierten und konstruktiven Eingaben. Alle Rückmeldungen werden in den Mitwirkungsbericht aufgenommen.

Richtplan Landschaft

Der Richtplan Landschaft kommt gut an. Eine sehr grosse Mehrheit der Mitwirkenden findet es wichtig, dass die Gemeinde künftig ein grosses Augenmerk auf die Durchgrünung der Siedlung richtet. Insbesondere die Pflanzung von Bäumen wird als wichtige Massnahme gegen die sommerliche Hitze betrachtet. Bestehende Grünräume sind zu erhalten und wenn möglich aufzuwerten. Eine Mehrheit findet, dass die Gemeinde mit der Pflanzung einheimischer und standortgerechter Arten sowie der ökologischen Bewirtschaftung ihrer eigenen Flächen genug unternimmt, um die Biodiversität zu fördern, und mit gutem Beispiel vorangeht. Einige fordern ein stärkeres Engagement bei der Förderung der

Biodiversität. Eine knappe Mehrheit der Mitwirkenden findet, dass die Gemeinde die Beratungstätigkeit verstärken und Anreize zur Förderung der Biodiversität schaffen sollte. Kritische Stimmen erachten dies nicht als Aufgabe der Gemeinde. Die Konkurrenzierung privater Unternehmen in diesem Bereich sei nicht erwünscht.

Richtplan Mobilität

Auch beim Richtplan Mobilität scheinen die Ziele, der Umfang und die Massnahmenblätter breit abgestützt. Die geplanten Massnahmen für den öV, wie der Erhalt und bedürfnisgerechte Ausbau des Regional- und Ortsbusangebots, der schrittweise Ausbau des Bahnangebots, die Aufnahme der Bürgerbuslinie Trimstein ins Grundangebot sowie der Bahnhofsusbau Münsingen mit Westperron und neuen Unterführungen für den Fuss- und Veloverkehr stossen auf sehr breite Zustimmung. Der ¼-Std.-Takt der S1 (Bahnhof Münsingen) soll so rasch wie möglich eingeführt werden. Auch die S2 (Bahnhof Tägertschi) soll so rasch wie möglich wieder im ½-Std.-Takt verkehren. Gewünscht wird auch, dass die Orts- und Regionalbuslinien möglichst geräusch- und CO₂-arm und sobald als möglich elektrisch betrieben werden. Die Bushaltestellen sollen mit einer Sitzbank versehen und womöglich überdacht werden. Für eine Mehrheit der Mitwirkenden sind im Richtplan Mobilität genügend Massnahmen zur Förderung des Veloverkehrs enthalten. Die geplanten Massnahmen werden mehrheitlich begrüsst. Die Veloverbindungen von Trimstein und Tägertschi in den Ortsteil Münsingen West sollen verbessert werden. Begrüsst werden insbesondere die Verbreiterung bzw. die künftige Befahrbarkeit der Personenunterführung Bahnhof Nord (Lehner) und die neue Personenunterführung Bahnhof Süd beim Güterschuppen. Mängel werden erkannt bei der Attraktivität des innerörtlichen Strassennetzes für Velofahrende (Netzlücken, Sicherheit). Eine knappe Mehrheit befürwortet Massnahmen für eine bessere Verträglichkeit des Verkehrs auf der Ortsdurchfahrt von Tägertschi. Eine Mehrheit ist damit einverstanden, dass im Ortsteil Münsingen bei zentrums- und bahnhofsnahe Überbauungen pro Wohnung künftig weniger Parkplätze zulässig sind und dass bei grösseren Überbauungen ein Mobilitätskonzept verlangt wird. Um Missverständnissen vorzubeugen: Die vorge-

schlagene Reduktion der zulässigen Anzahl Parkplätze im Zentrum ist nur bei neuen Wohnbauten vorgesehen und gilt nicht für gewerbliche Parkplätze sowie alle bereits bestehenden Parkplätze. Letztere sind von der Reduktion der Bandbreite ausgenommen. Ergänzend werden Massnahmen gegen unerwünschtes Ausweichparkieren bzw. «wildes» Parkieren angeregt. Eine Mehrheit wünscht, dass die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Elektromobilität fördert und sich für «mobilitätssparende» Angebote wie alternative Arbeitsmöglichkeiten (Co-Working-Spaces), Sharing-Angebote, Mitfahrangebote usw. einsetzt. Die kritischen Stimmen wollen keine Eingriffe in die Privatsphäre und andere Technologien (wie z.B. Wasserstoff) nicht ausschliessen. Häufig wird die konkrete bzw. quantifizierte Zielsetzung bzw. Messgrössen des Mobilitätsmanagements vermisst. Viele Mitwirkungseingaben fordern mehr Begegnungszonen. Im Weiteren werden viele Hinweise, Ideen und Vorschläge zu diversen Verkehrsthemen und Massnahmenblättern eingebracht.

Richtplan Energie

Auch dieser Richtplan ist betreffend Ziele und Massnahmen gut abgestützt. Viele wünschen sich Unterstützung, Förderbeiträge und Anreize für Systeme, welche erneuerbare Energien produzieren, und private Wärmeverbände. Es gibt auch Stimmen, die ein Verbot von fossilen Heizsystemen fordern. Eine überwiegende Mehrheit ist damit einverstanden, dass bei Heizungs-

ersatz ausserhalb des Perimeters mit Anschlusspflicht an das Fernwärmenetz der erneuerbare Energieträger frei gewählt werden kann. Eine überwiegende Mehrheit ist damit einverstanden, dass die Gemeinde den Betrieb des Wärmeverbands möglichst auf erneuerbare Energien umstellt und so den CO₂-Austoss deutlich reduziert. Knapp die Hälfte der Antwortenden ist der Meinung, dass die Gemeinde genug zur Förderung der Solarenergie unternimmt. Die Gemeinde soll sich zudem mehr für Eigenverbrauchsgemeinschaften einsetzen.

Nutzungsplanung

Die Auswertung der Mitwirkungseingaben betreffend Nutzungsplanung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Folgende Erkenntnisse lassen sich aber bereits jetzt zusammenfassen: Die Zusammenführung der Baureglemente der drei Ortsteile Trimstein, Tägertschi und Münsingen ist unbestritten. Die angepassten, den kantonalen Standards entsprechenden baupolizeilichen Masse sind weitgehend akzeptiert. Auch die neuen Bestimmungen zum Gewässerraum sind praktisch unbestritten. Die Konzentration der Entwicklung auf Münsingen und die zentrumsnahen Gebiete ist breit abgestützt. Stark kritisiert wird die Umzonung der Zone für öffentliche Nutzung (ZÖN) am Beundackerweg; hier muss man sich das weitere Vorgehen gut überlegen. Anpassungs- und Informationsbedarf zeichnet sich auch bei der neuen Zone mit Planungspflicht (ZPP) Feldmatt und bei der ZPP Thalmatt in Tägertschi ab. Zur ZPP Im Stock sind viele Eingaben eingegangen, die auf die sensible Umgebung und die Rücksichtnahme auf den Naturraum hinweisen. Das Ziel des preisgünstigen Wohnens in der ZPP Underrüti wird von allen Parteien und vielen Interessensgruppen sowie privaten Mitwirkenden unterstützt. Hingegen muss die Erschliessung der neuen ZPP Dorf nochmals überprüft werden.

Insgesamt darf bereits jetzt gesagt werden, dass die vielen konstruktiven und weiterführenden Mitwirkungseingaben die weiteren Schritte in der Ortsplanung beeinflussen werden.

Weiteres Vorgehen

Die vollständige Auswertung der über 209 Mitwirkungseingaben mit ihren zahlreichen Anregungen und allfällige Anpassungen an den Planungsinstrumenten nehmen einige Zeit in Anspruch. Über das abschliessende Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens orientiert der Gemeinderat in einem Bericht (Mitwirkungsbericht), voraussichtlich im Frühsommer 2020. In diesem Mitwirkungsbericht erhalten alle Eingaben eine kurze Stellungnahme vom Gemeinderat.

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle nochmals bestens für die engagierten und konstruktiven Mitwirkungseingaben.

Gemeinderat und Ressort Planung und Entwicklung